

Feuerwehren müssen immer mehr Tiere retten im Landkreis Potsdam-Mittelmark

Wenn große Vierbeiner in Not geraten, müssen Feuerwehrleute wissen, worauf es ankommt. Darum absolvieren sie jetzt ein Spezialseminar zur Tierrettung. Denn diese ist immer öfter gefragt im Landkreis.



Feuerwehrleute aus Potsdam-Mittelmark und Teltow-Heilstätten die Tierrettung trainiert mit dem Expert



Potsdam-Mittelmark. Immer häufiger müssen Feuerwehrleute im Landkreis Potsdam-Mittelmark auch Tiere aus Notlagen befreien. Dabei geht es nicht um die verirrt kleine Katze auf einem Baum, sondern um Kühe, die in Güllegruben fallen oder Pferde, die aus dem Wasser von Seen und Bächen zu retten sind.



ZUR GALERIE

Feuerwehrleute aus Potsdam-Mittelmark haben im FTZ Beelitz-Heilstätten die Tierrettung trainiert mit dem Experten Lutz Hauch.

Die in der Region immer weiter steigende Zahl von Tierrettung war jetzt Anlass genug für Kreisbrandmeister Jens Heinze, um ein Spezialtraining für diverse Feuerwehrkräfte zu organisieren. Am Freitag sowie Samstag kommen dazu im Feuerwehertechnischen Zentrum (FTZ) in Beelitz-Heilstätten insgesamt 40 Männer und Frauen von 30 Feuerwehren aus zwei Landkreisen zusammen.

Spezialtraining mit großem Experten

Die freiwilligen Rettungskräfte aus Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming hatten für ihr Spezialtraining einen großen Experten zur Seite. Lutz Hauch ist Deutschlands einziger zertifizierter Großtierretter und Verhaltenstrainer. Der Experte aus dem Raum Aachen weiß, wo bei der Tierrettung oft Fehler gemacht werden und wie sie zu vermeiden sind.

Lesen Sie auch

- [Drama in Groß Briesen – Pferd ist in einen Schacht gestürzt](#)
- [Feuerwehren aus Bardenitz und Treuenbrietzen retten Pferd vor dem Erfrieren](#)
- [Feuerwehr Niemeck befreit drei Waschbären](#)

Immerhin verunglückt statistisch gesehen jeden Tag in Deutschland irgendwo ein Tier, das Hilfe benötigt. „Allein in diesem Jahr gab es schon gut 380 solcher Einsätze“, erzählt der Experte gegenüber der MAZ.



Auf die richtigen Handgriffe kommt es an bei der Tierrettung und dem Training an einem Kunst-Pferd.
Quelle: Thomas Wachs

Auch im Landkreis Potsdam-Mittelmark steigt die Zahl immer stärker. „Inzwischen registrieren wir um die 20 Einsätze dieser Art pro Jahr“, sagt Kreisbrandmeister Heinze. Vor allem seien es Pferde, die in Not geraten.

Immer mehr Pferde werden angeschafft

Das liege nicht daran, dass Landwirte unvorsichtiger werden im Umgang mit ihren Tieren, sondern an Veränderungen in der Vierwirtschaft auf den Bauernhöfen. Weil immer mehr Betriebe ihre klassische Tierhaltung mit Schweinen und Kühen aufgeben, werden die Ställe umfunktioniert für die Pferdehaltung. Diese erfreue sich immer größerer Beliebtheit. Entsprechend steige auch die Zahl von Unfällen.



Dramatische Rettung im Oktober: Ein Pferd war in Groß Briesen in einen gemauerten Schacht gestürzt. Feuerwehrleute aus Bad Belzig und Umgebung haben es in Absprache mit einem Tierarzt gerettet. Quelle: FFW Bad Belzig

Gerade kürzlich im Oktober musste in Groß Briesen ein Pferd aus einer misslichen Lage befreit werden. Es war in einen Schacht gestürzt. Auch dort kamen Feuerwehrkräfte zum Einsatz aus dem Raum Belzig sowie Veterinäre.

Helfer vernachlässigen eigene Sicherheit

Lutz Hauch weiß aus seiner Erfahrung als Experte für Tierrettung, dass ehrenamtliche Helfer oft ihre eigene Sicherheit nicht gewährleisten bei den Einsätzen. „Sie gehen engagiert und mit Elan an ein Tier heran, um Gurte anzulegen, vergessen dabei aber, dass verletzte Tiere stark um sich treten und Personen schwer verletzen können“, erklärt der Fachmann.

Oft fehle den Einsatzkräften auch das passende Material auf den Fahrzeugen der Feuerwehren. Dabei könne mit wenigen praktischen Hilfsmitteln wie Lanzen, Haken und Gurten sowie einigen Tricks schon viel erreicht werden.

„Nicht zuletzt stehen auch Belange des Tierschutzes heute immer mehr im Vordergrund auch bei diesen Rettungseinsätzen“, erklärt der Experte den Feuerwehrleuten bei ihrem Spezialseminar in Beelitz-Heilstätten.

In Glindow gerät Pferd von der Koppel in den See

Sebastian Schenk, ein Feuerwehrmann aus Werder an der Havel, hat bereits eine dramatische Pferderettung mitgemacht. „Damals war in Glindow ein Pferd von der Koppel in den See geraten und im Schilf stecken geblieben“, schildert er gegenüber der MAZ.



Feuerwehrleute aus Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming haben im FTZ Beelitz-Heilstätten die Tierrettung trainiert. So auch Sebastian Schenk aus Werder. Quelle: Thomas Wachs

„Als früherer Pferdesportler konnte ich da einige Erfahrung zum Umgang mit dem Tier einbringen“, erzählt Schenk. „Hier beim Seminar ist mir aber noch mal mit weiteren Tipps geholfen worden“, berichtet der Feuerwehrmann am Freitag.

Tiere aus Zoo oder Zirkus eher selten in Not

So habe er auch nützliche Geräte und Hilfsmittel kennengelernt, die nicht zur Standardausrüstung der Feuerwehautos gehören, aber nun auf dem Rüstwagen nachgerüstet werden sollten für den nächsten Fall der Fälle einer Tierrettung.

„Dabei geht es längst nicht mehr nur um Pferde oder Kühe“, erklärt Jens Heinze. „Oft sind auch Exoten dabei wie Lamas, Alpakas oder andere Tiere. Nur äußerst selten gehe es um Tiere aus Zoos oder vom Zirkus, berichtet Großtierretter Lutz Hauch aus seiner Erfahrung von Einsätzen in ganz Deutschland.“

Von Thomas Wachs